

Aus der Arbeit des Gemeinderates

Öffentliche Gemeinderatssitzung am Freitag, 14. Juli 2006

im Rathaus Schwaigern.

Anwesend: Bürgermeister Johannes Hauser und 21 Stadträtinnen und Stadträte

Gentechnik auf kommunalen landwirtschaftlichen Grundstücken.

In seiner Sitzung am 31. März 2006 hatte der Gemeinderat der Stadt Schwaigern mehrheitlich eine Resolution verabschiedet, in der man sich gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Nutzpflanzen auf den Gemarkungen Leingarten und Schwaigern, sowie allgemein in Deutschland und Europa aussprach.

Stadtrat Mayer hatte im Nachgang zu dieser Resolution einen interfraktionellen Antrag gestellt mit dem Ziel, dass der Gemeinderat folgendes beschließen möge: „Auf gemeindeeigenen Grundstücken wird der gezielte Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen untersagt. Die Pachtverträge sind entsprechend zu ändern.“

Bürgermeister Hauser informierte in der Sitzung über die dem Gremium vorliegende Stellungnahme des Bauernverbandes von Gesamt-Schwaigern zum Antrag. Der Bauernverband von Gesamt-Schwaigern hatte die nachfolgende Stellungnahme abgegeben:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

die örtliche Landwirtschaft ist sich aus heutiger Sicht einig, dass ein Einsatz von genverändertem Saatgut im Moment nicht notwendig ist. Unabhängig davon müssen auch wir uns den Entwicklungen des Weltmarktes stellen. Lediglich der Verbraucher entscheidet durch sein Kaufverhalten über das weitere Voranschreiten von genveränderten Lebensmitteln. Es macht daher wenig Sinn, die städtischen Ackerflächen mit der geforderten Auflage zu belegen. Die Rahmenbedingungen für den Einsatz von Gentechnik in der Landwirtschaft wurden durch die frühere Bundesregierung getroffen.

Der Gesamt-Bauernverband Schwaigern fordert die Fraktionen auf, von einer derartigen Belastung für städtisches Ackerland abzusehen.“

Bürgermeister Hauser erklärte, persönlich spreche er sich gegen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen aus, er wolle jedoch im Miteinander mit dem Bauernverband eine gemeinsame Lösung finden.

Stadtrat Kulzer erinnerte, eine Mehrheit des Gremiums habe sich in der Resolution im März gegen den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen im Leintal ausgesprochen. Auf den gemeindeeigenen Grundstücken nun den Anbau zu verbieten sei lediglich konsequent.

Stadtrat Mayer schloss sich dieser Argumentation an und unterstrich noch einmal die nicht zu kalkulierenden Risiken eines Anbaus gentechnisch veränderter Pflanzen sowie die Notwendigkeit, auf deren Anbau absolut zu verzichten.

Stadtrat Muth sah keine Notwendigkeit, den Anbau auf städtischen Flächen zu untersagen, da der Verbraucher keine gentechnisch produzierte Nahrung wolle und somit ein Anbau dementsprechender Pflanzen nicht erfolgen werde.

Stadtrat Kachel unterstrich, die Landwirtschaft sei sicher nicht pro Gentechnik. Ihr gehe es lediglich darum, keine zusätzlichen Belastungen auf den Flächen zu haben. Er regte an, im Gespräch mit dem Ortsbauernverband nach einem gemeinsamen Weg zu suchen und die Beschlussfassung von der Tagesordnung abzusetzen.

Der Antrag von Stadtrat Kachel wurde bei 14 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung angenommen.